




DREISER
BEWAHRT & BEWÄHRT

aus dem
GesundLand Vulkaneifel.

- > eingebettet in naturgeschützten Gebieten
- > ausgewogen mit wertvollen Mineralien
- > verbunden mit der heimischen Region

dreiser-sprudel.de

GESUNDLAND VULKANEIFEL 

www.gesundland-vulkaneifel.de

Abenteuer Eifelsteig



**JETZT IHREN
WANDERURLAUB
direkt bei uns buchen!**

Tel: +49 6592 951 370

GesundLand Vulkaneifel · Gäste- und Buchungsservice
Tel: +49 6592 951370 · info@gesundland-vulkaneifel.de
GesundLand Vulkaneifel GmbH · Leopoldstr. 9a · 54550 Daun





i	Willkommen auf dem Eifelsteig	6
i	Wanderplanung von A bis Z	8
i	Natur und Umwelt	14
1	Etappe Kornelimünster – Roetgen (niedrig, 14 km, 4:00 Std.)	18
2	Etappe Roetgen – Monschau (niedrig, 17 km, 4:00 Std.)	30
3	Etappe Monschau – Einruhr (hoch, 24,5 km, 6:30 Std.)	44
4	Etappe Einruhr – Gemünd (mittel, 21,5 km, 6:00 Std.)	56
5	Etappe Gemünd – Steinfeld (mittel, 17,5 km, 5:00 Std.)	70
6	Etappe Steinfeld – Blankenheim (mittel, 23,5 km, 6:30 Std.)	78
7	Etappe Blankenheim – Mirbach (niedrig, 18 km, 5:00 Std.)	92
8	Etappe Mirbach – Hillesheim (hoch, 26 km, 9:00 Std.)	100
9	Etappe Hillesheim – Gerolstein (mittel, 20 km, 5:30 Std.)	112
10	Etappe Gerolstein – Daun (hoch, 24 km, 6:30 Std.)	120
11	Etappe Daun – Manderscheid (hoch, 22,5 km, 6:30 Std.)	132
12	Etappe Manderscheid – Kloster Himmerod (mittel, 18,5 km, 5:30 Std.)	142
13	Etappe Kloster Himmerod – Bruch (niedrig, 20,5 km, 6:00 Std.)	148
14	Etappe Bruch – Kordel (hoch, 27,5 km, 8:00 Std.)	154
15	Etappe Kordel – Trier (mittel, 17 km, 5:00 Std.)	164
s	Stadtrundgang Aachen	172
s	Stadtrundgang Monschau	174
s	Stadtrundgang Trier	176
i	Partnerwege	178
i	Register	184
i	Impressum und Bildnachweis	187
i	Zeichenerklärung	188





Willkommen auf dem Eifelsteig

Freuen Sie sich auf 15 abwechslungsreiche Streckenwanderungen in der Eifel! Der mehr als 300 km lange Eifelsteig, im Jahr 2009 feierlich eingeweiht, verläuft überwiegend in Nord-Süd-Richtung. Er beginnt in Kornelimünster, dem südlichen Aachener Stadtteil, und endet in Trier. Damit verbindet er zwei Städte, die an deutscher Geschichte kaum zu überbieten sind. In Aachen steht mit dem Dom das erste Weltkulturerbe Deutschlands. Bis heute ist die Stadt von der Zeit des Kaisers Karl der Große geprägt. Trier hingegen gilt als die älteste Stadt des Landes. Nicht nur die zahlreichen römischen Relikte, die wir hier entdecken, sind interessant – mit dem Dom beherbergt Trier ebenfalls ein Monument, das auf der Liste der UNESCO-Weltkulturerbe steht.

Und dazwischen? Dazwischen erstreckt sich eine hügelige Landschaft, die sich mit interessanten geologischen Eindrücken präsentiert. An erster Stelle

ist da die Vulkaneifel zu nennen, doch auch das Hohe Venn und der Meulenkamp bieten tolle Eindrücke. Nicht zu vergessen ist der Nationalpark Eifel mit seinen Stauseen, Hochflächen und idyllischen Flusstälern. Flüsse sind ein gutes Stichwort: Oft verläuft der Eifelsteig in der Nähe eines Flusses oder Baches. Das beginnt in Kornelimünster mit der relativ unbekanntem Inde. Nach Rur, Urft, Salm und Kyll endet die Wanderung schließlich an der Mosel, die zusammen mit Trier ein schönes Panorama ergibt.

Doch es ist nicht nur die Schönheit der Natur und Landschaft, die eine erholsame Wanderung verspricht. Auch Technik-, Kultur- und Geschichtsinteressierte kommen auf ihre Kosten, wenn sie über die Gipfel und durch die Täler der Eifel streifen. Eisenbahnfreunde werden gerne in Olaf eine kurze Wanderpause einlegen, um den dortigen Zug zu beobachten. Wer sich für die jüngere

DER AUTOR

Michael Moll ist Autor von mittlerweile mehr als 50 Reiseführern und nicht nur Mitglied im Sauerländischen Gebirgsverein, sondern auch durch diesen als Wanderführer zertifiziert. Aus seiner Feder stammen im Angebot des Publicpress-Verlags die Wanderführer Sauerland und Harz. Über seine Touren berichtet er auch im Internet und steht seinen Lesern in einem Forum zur Verfügung (www.dieweltenbummler.de).



deutsche Geschichte interessiert, wird den Westwall besuchen und sich auf Vogelsang IP über die Historie der einstigen Ordensburg informieren. Und wer noch tiefer in die Geschichte eintauchen möchte, der stößt nicht nur in Trier auf römische Spuren, sondern in den Eifelwäldern auch auf einstige Wasserleitungen und Bergwerke der Römer.

Verschiedene sakrale Bauwerke am Eifelsteig sind sowohl für religiöse als auch nichtreligiöse Wanderer interessant. Neben den beiden bereits erwähnten Gotteshäusern in Aachen und Trier wandert man auf dem Eifelsteig zum Kloster Himmerod, zur Erlöserkirche Mirbach und entlang des Kreuzwegs hinauf auf den Kalvarienberg bei Alendorf. Es gibt also eine Menge zu entdecken.

Wem das alles noch nicht reicht, der sollte die letzten Seiten des Buches aufschlagen, wo sich eine Aufstellung der sogenannten Partnerwege des Eifelsteigs befindet. Mit ihnen kann man

zusätzliche Wanderungen einlegen oder Abstecher zu Orten in der Eifel machen, die der Eifelsteig nicht berührt.

Außerdem werden Sie Grenzen überschreiten. Hoffentlich nicht Ihre eigenen, übernehmen sollen Sie sich ja nicht. Wohl aber Staatsgrenzen! Besonders interessant ist hierbei die Vennbahntrasse: Auf einer Breite von gerade mal 3 m ist sie belgisches Staatsgebiet.

Zu guter Letzt bleiben die abendlichen Spaziergänge in den Etappenorten. Große Städte hat die Eifel nicht zu bieten, sondern kleine, gemütliche Altstädte wie Blankenheim, wo sich die Quelle der Ahr in einem Keller befindet. Oder Manderscheid, das einen schönen Ausblick auf zwei sich gegenüber voneinander erhebende Burgen bietet, Gerolstein mit seiner Quelle und die sogenannte Perle der Eifel – Monschau.

In diesem Sinne:

Füße in die Wanderschuhe und viel Vergnügen auf dem Eifelsteig!

Wanderplanung von A bis Z

Anreise

Die Anreise in die Eifel fällt ganz unterschiedlich aus. Nach Aachen gelangt man über Köln sehr einfach über die Autobahn, aber auch mit dem Zug. Die teils entlegenen Ortschaften der Eifel erreicht man natürlich auch, aber das kann hier schon ein wenig zeitintensiver sein, je nachdem, von wo man anreist und welchen Etappenort man ansteuern möchte. Ebenfalls von Köln und Bonn aus gelangt man über Euskirchen auf der A1 bis Blankenheim – und dort ist man dann so ziemlich mittendrin. Ab hier geht die Reise allerdings nur noch über Bundes- oder Landstraßen zu den Ortschaften. Im Süden der Eifel gelangt man von Trier oder Koblenz aus über die A1 bzw. A48 in das Herz der Eifel. Auch hier endet die A1 urplötzlich, denn es fehlt der etwa 40 km lange Lückenschluss zwischen Blankenheim und Daun. Schlecht für die Anreise, gut für uns Wanderer.

Mit dem öffentlichen Nahverkehr lassen sich zahlreiche Eifelorte bequem erreichen, denn mehrmals täglich pendeln Regionalexpressen zwischen Köln und Trier. Dabei halten sie auch in so mancher Ortschaft, die direkt oder zumindest in der Nähe des Eifelsteigs liegt. Das wären zum Beispiel Kall, Urft, Nettersheim, Blankenheim und Gerolstein. Aber es gibt eben auch Etappenorte, die anschließend noch ein zweimaliges Umsteigen mit dem Bus erfordern, wie zum Beispiel das kleine Mirbach.

Aber keine Sorge: In der Regel ist die Anreise nicht mit Problemen verbunden, allerdings sollte man sich auf sie einstellen.

Ausrüstung

Eigentlich sollte es nicht erwähnt werden müssen, aber Wanderschuhe sind natürlich das A und O, wenn man über Stock und Stein wandern will. Schuhe, die über die Knöchel ragen, geben

nicht nur Halt und damit auch Sicherheit, sondern sollten auch wasserdicht und bequem sein. Nichts ist bei einer mehrtägigen Wanderung schlimmer, als morgens in die nassen Schuhe vom Vorabend zu schlüpfen und sich mit dem Gedanken anfreunden zu müssen, die nächsten 20 km darin verbringen zu müssen. Wandern kann unter Umständen, besonders für Unkonditionierte, anstrengend genug sein. Warum sich also selbst das Leben durch falsches Schuhwerk unnötig schwer machen?

Auch wenn die Eifel Vulkane besitzt, ist sie weder Teneriffa noch Hawaii. Daher ist auch Regenkleidung unumgänglich. Gerade in der Vennlandschaft im Norden der Eifel kann es durchaus mal kühl werden, bei Nässe sowieso. Nicht vergessen werden darf natürlich der Proviant. Als Erstes muss Trinkwasser genannt werden, aber auch Obst, Müsliriegel oder kleine Snacks gehören unbedingt in den Rucksack. Denn, man glaubt es kaum, in der Eifel kann man zwischenzeitlich das Gefühl erleben, fernab jeglicher Zivilisation zu sein. Das gilt nicht nur für das Liesertal, sondern auch für so manch kleinen Eifelort, bei dem man vielleicht vergeblich auf eine Tankstelle oder einen Kiosk hofft, an denen der Durst gelöscht werden kann.

Da es unterwegs viel zu sehen gibt und man sich die Erinnerung natürlich bewahren möchte, sollte auch an eine Kamera, Speicherkarten und Akkus gedacht werden. Beim Thema Orientierung mit Technik sollte man sich nicht alleine auf sein Smartphone verlassen. Wer nämlich im Vorfeld keine Karten auf sein Gerät geladen hat und beispielsweise

auf Satellitenbilder wartet, der kann in der Zwischenzeit auch schon den einen oder anderen Kilometer wandern. Größere Datenmengen brauchen in der Eifel leider noch ihre Zeit. Daher die Empfehlung, auf ein geeignetes GPS-Gerät oder auf die Wanderkarten aus dem Publicpress-Verlag umzusteigen, die eine detaillierte Übersicht ermöglichen und in vielen Touristinformationen vor Ort erhältlich sind.

Eifelverein

Der Eifelverein gehört zu den größten Wandervereinen Deutschlands und wird von 30.000 Mitgliedern getragen. Die meisten Wanderwege der Eifel wurden vom Eifelverein angelegt, gut erkennbar an der einheitlich schwarz-weißen Wegmarkierung. Auch der Eifelsteig ist ein Verdienst des Eifelvereins, der diesen Weg ausgearbeitet hat und das Wegemanagement durchführt. Gegründet wurde der Eifelsteig im Jahr 1888 von Adolf Dronke. Nach ihm ist der Dronke-Turm benannt, den man auf dem Eifelsteig kennenlernt. Auch auf die Ruine der Niederburg bei Manderscheid trifft man auf dem Eifelsteig. Diese wurde bereits im Jahr 1899 vom Eifelverein aufgekauft und wird seither langsam und mühevoll restauriert.

GPS-DATEN ZUM DOWNLOAD

Für diejenigen, die mit einem GPS-Gerät unterwegs sind, bietet der Publicpress-Verlag den GPS-Track des Eifelsteigs unter folgendem Link zum Download an:

www.publicpress.de/837gpx

1 Kornelimünster – Roetgen

TOURINFO KOMPAKT

Anspruch: niedrig	Länge: 14 km	Dauer: 4:00 Std.	Höhenmeter: ▲ 430 ▼ 240	Saison: ganzjährig
-----------------------------	------------------------	----------------------------	-----------------------------------	------------------------------

Die Strecke ist als Einstiegsetappe bestens geeignet, erfordert bei schlechtem Wetter jedoch gute Wanderschuhe – aber die sollte man für den Eifelsteig ohnehin haben. Die großen Berge der Eifel sind noch nicht erreicht, einige Steigungen und ein besonderes Gefälle sind dennoch vorhanden. Landschaftlicher Höhepunkt ist das Naturschutzgebiet Struffelt.

Anfahrt mit dem Auto:

A44 bis Ausfahrt 3 bei Aachen-Brand, dann rechts abbiegen und der Trierer Straße bis Kornelimünster folgen; Parken: Rund um die Abtei ausreichend Parkmöglichkeiten

Anfahrt mit Bus & Bahn:

Ab Aachen Bushof fahren die Buslinien

35, 66, 68 und 166 bis Kornelimünster, Napoleonsberg; der Bus 55 fährt bis Kornelimünster, Schulberg

Ausgangspunkt:

Benediktusplatz,
52076 Kornelimünster
50° 43' 42" N 06° 10' 57" O
32U RW 301160 HW 5623402

Übernachten:

Landgasthof Gut Marienbildchen,
Münsterbildchen 3,
52159 Roetgen,
www.gut-marienbilchen.de
Hotel am Eifelsteig,
Postweg 8,
52159 Roetgen,
Tel.: 0 24 71 / 1 20 30,
www.roetgen-therme.de

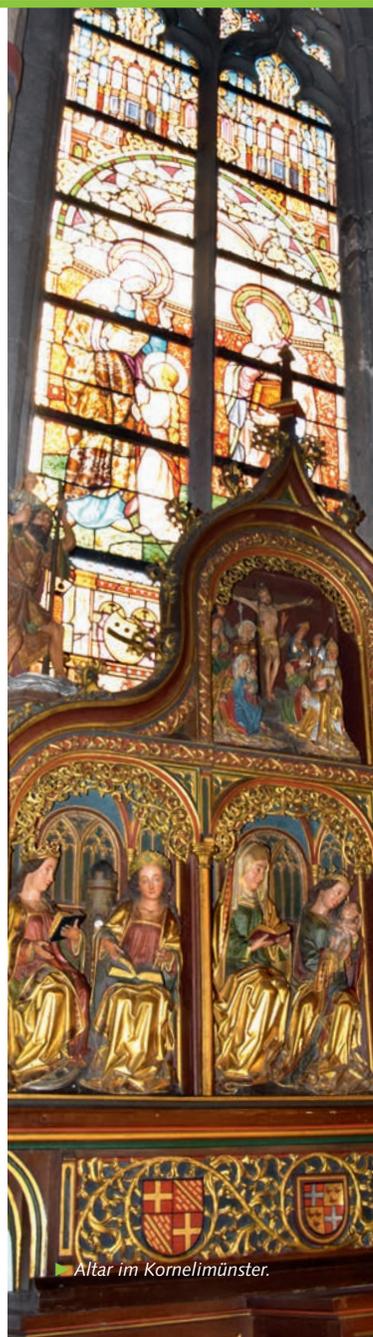
Der Eifelsteig beginnt am  Benediktusplatz in Kornelimünster, wo sich gleich die **Reichsabtei 1** erhebt. Kornelimünster ist eine kleine Ortschaft am Ufer der Inde und entstand mit der gleichnamigen Abtei zu Beginn des 9. Jh. Der aus Südfrankreich stammende Benedikt von Aniane und der Sohn von Karl dem Großen, Ludwig der Fromme, gründeten die Reichsabtei. Zunächst war sie relativ unbedeutend und galt nur als Erlöserkirche. Das änderte sich auch nicht, als Kaiser Ludwig I. alias Ludwig der Fromme aus der Aachener Kaiserpfalz drei

Christusreliquien entnahm und dem Kloster schenkte. Hierbei handelte es sich um ein Schürztuch, ein Grabtuch und ein Schweißtuch. Erst mit einer weiteren Reliquie, dem Schädelknochen von Papst Cornelius, begann eine Wallfahrt zum Kloster, das erst durch diese Reliquie seinen Namen Kornelimünster bekam. Im Mittelalter war eine Wallfahrt nach Kornelimünster mindestens genauso bedeutend wie eine Reise an andere, heute weitaus bekanntere Pilgerorte. Während der Zeit der Säkularisation wurde das Kloster aufgelöst. Zwar leben

heute wieder Benediktinermönche in Kornelimünster, doch gilt dies nicht als Rückkehr, sondern als Neugründung eines Klosters, das im Jahr 2009 sein 100-jähriges Bestehen feierte, gleichzeitig aber an eine fast 1.000-jährige Tradition der hiesigen Mönche anknüpft. Die alte Abteikirche gilt als Pfarrkirche des Ortes. Dieser wurde 1972 eingemeindet und gilt seither als südlichster Stadtteil Aachens.

Etwas weiter oberhalb erkennen wir die **Bergkirche St. Stephanus 2**. Sie entstand später als die Reichsabtei und war die Mutterpfarre des Münsterländchens. Mit Münsterländchen bezeichnete man das Gebiet der Reichsabtei, das sich von der heutigen Staatsgrenze bis zum Münsterwald erstreckt. Noch heute gibt es geografische Bezeichnungen, wie das Münsterbachtal und das Naturschutzgebiet Münsterbach, die darauf zurückzuführen sind. Kurioserweise existiert jedoch kein Münsterbach. Vielmehr handelt es sich hierbei um die lokale Bezeichnung für die Inde, die das Münsterländchen von Süd nach Nord durchquert. Die St.-Stephanus-Kirche entstand im 12. Jh., verlor aber mit der Säkularisation an Bedeutung und wird seither nur noch als Friedhofskirche genutzt.

Der Beginn des Eifelsteigs ist mit einer Informationstafel markiert. Gleichzeitig sehen wir, dass hier noch weitere Fernwanderwege verlaufen. Die Inderoute ist dabei noch die kleinste. Sie ist nur etwas mehr als 6 km lang und demnach in gut zwei Stunden erwandert. Dabei verbindet sie



Altar im Kornelimünster.



die beiden außerhalb von Aachen liegenden Stadtteile Brand und Kornelimünster. Richtung Brand folgt man zunächst dem Lauf der Inde, passiert eine Einsiedlerklause aus dem 17. Jh. sowie zwei sehenswerte Mühlen, bevor man das Indetal verlässt und auf den Höhenzügen Aachen-Brand erreicht. Von dort könnte man noch einmal so eine Strecke gehen, dann allerdings deutlich langweiliger, weil sie immer an der schnurgeraden Trierer Straße entlang führt, um das Zentrum von Aachen zu erreichen.

Etwas länger ist man schon auf dem Europäischen Fernwanderweg E8 unterwegs, der am Atlantik beginnt und bis zum Rila-Kloster in Bulgarien verläuft. Der genaue Ausgangspunkt ist ein Leuchtturm auf einer kleinen Insel namens Dursey Island am südwestlichen Punkt Irlands. Von dort verläuft der Wanderweg durch den Süden der grünen Insel, durch Wales und durch England, wo der Fernwanderer bei Hull auf die Fähre steigt und sich bis Rotterdam erholen kann. Hinter Nijmegen erreicht der Weg Deutschland und verläuft quer durch das Land bis Passau. Entlang der Donau wandert man bis zur Slowakei und ein verhältnismäßig kurzes Stück durch Polen. An

der ukrainischen Grenze endet vorerst die Beschilderung, doch geplant ist eine Fortführung des Wegs durch Rumänien bis zum bulgarischen Rila-Gebirge, und es gibt sogar Bestrebungen, den Europäischen Fernwanderweg darüber hinaus bis nach Istanbul, also an die Grenze Asiens fortzuführen.

Und wer nicht nur wandern, sondern auch pilgern möchte, der hat die typische gelbe Muschel für den Jakobsweg sicherlich schon entdeckt.

Der Jakobsweg ist wohl, nicht zuletzt durch den Komiker Hape Kerkeling, einer der berühmtesten Pilgerwege. In den vergangenen Jahren hat sich eine wahre Begeisterung für den Pilgerpfad entwickelt, die dazu führte, dass fast jede Region in Deutschland einen eigenen Jakobsweg ausschilderte. Das ist auch gar nicht schlimm, denn der Jakobsweg besteht mehr aus einem Wegenetz, das sich über Europa spannt. Die Gehrichtung ist jedoch immer dieselbe – nach Westen. Denn das Ziel des Jakobspilgers ist die Kathedrale in Santiago de Compostela im nordspanischen Galizien. Sämtliche Jakobswege Europas führen, von Osten kommend, auf die Pyrenäen zu, wo sie sich schließlich zum eigentlichen Hauptweg zusammenschließen, dem